

# FSG **gemeinsam** **aktiv**

Nr. 17, 17. September 2013

## Willkommen in der Nichtraunzerzone – **Wir kämpfen weiter!**

Ein Nachsatz von **Sascha Faderny** zum heurigen Gehaltsabschluss der Wr. Gemeindebediensteten in Konnex mit den Kollektivvertragsverhandlungen 2013 im Fonds Soziales Wien und dessen Tochterunternehmen.

**Zu Beginn der Übersicht halber nochmals kurz zusammengefasst der Gehaltsabschluss 2013 für Wiener Gemeindebedienstete:**

Anhebung der Bezüge um einen schemawirksamen Fixbetrag in der Höhe von € 35,- bei BeamtInnen und Vertragsbediensteten, wobei es bei den Nebengebühren und Zulagen keinerlei Erhöhung gegeben hat.

Wirksamkeit: 1. Juli 2013

Laufzeitende: 28. Februar 2014

Dieser Abschluss wurde vom Wiener Landesvorstand in seiner Sitzung am 6.3.2013 mit den Stimmen aller Fraktionen und Wählergruppen (FSG, KIV/UG, FCG und FA-AUF) beschlossen.

**FSG gemeinsamaktiv** hat dieses Ergebnis weder hochgejubelt noch schlechtgeredet, aber zu bemerken ist auf alle Fälle, dass die Landesregierungen in anderen Bundesländern **gegen den Willen der GdG-KMSfB** trotzdem die seitens der Bundesregierung geforderte Nulllohnrunde vollzogen haben. Ebenso wie der gesamte Bereich der Bundesbediensteten in Österreich, welche der GÖD (Gewerkschaft Öffentlicher Dienst) an-

gehören. Wien ist – erfreulicherweise auch hier – anders ...

Sicherlich haben auch zahlreiche Initiativen dazu beigetragen, dass es für Gemeindebedienstete in Wien überhaupt einen Gehaltsabschluss gegeben hat. Auch uns von **FSG gemeinsamaktiv** war sehr früh klar, dass es gilt, Nulllohnrunden für alle KollegInnen zu verhindern. Auf Initiative von diversen BetriebsrätInnen aus dem Sozialbereich, auch unter unserer Beteiligung, hat die **FSG Landstraße** bereits am 17.10.2012 einstimmig eine entsprechende Resolution dagegen beschlossen.

Jedenfalls haben wir es sicherlich nicht zuletzt dem Geschick des GdG-KMSfB-Verhandlungsteams (unter Mitwirkung von Norbert Pelzer, Vorsitzender der HG I und unter Leitung von Christian Meidlinger, Vorsitzender der GdG-KMSfB) zu verdanken, schlussendlich doch noch einen Gehaltsabschluss der Wiener Gemeindebediensteten für 2013 erzielt zu haben.

Dass es vor dem Hintergrund dieses „Doch-Noch-Gehaltsabschlusses“ der Wiener Gemeindebediensteten deshalb für alle Beteiligten (Zentral-

betriebsrat, GdG-KMSfB und den Geschäftsführungen) bei den heurigen Kollektivvertragsverhandlungen im FSW & Tochterunternehmen nun eine deutlich komplexere Ausgangssituation als in den Jahren zuvor und daher schlussendlich auch nicht gerade ein neues Rekordergebnis bei den Gehaltserhöhungen gegeben hat, war aus unserer Sicht – zweifelsohne leider – auch nicht wirklich überraschend.

Wie auch immer, jetzt gilt es dafür umso stärker mit erhöhtem Augenmerk in die Zukunft zu blicken.

Und das kann für Wien nur heißen, künftig auf gewerkschaftlich-politischer Ebene bereits im Vorfeld nachhaltig gegen eine solche Situation, wie es sie heuer für die KollegInnen beim Magistrat und anschließend auch bei uns im FSW & Tochterunternehmen gegeben hat, anzukämpfen. Damit es für uns eben NICHT wieder zu drohenden Nulllohnrunden kommt.

Denn das haben wir uns **alle gemeinsam in der Daseinsvorsorge** sicherlich nicht verdient!

Weder im Unternehmen Fonds Soziales Wien noch in der Stadt Wien selbst.

---

**FSG gemeinsamaktiv – WIR KÄMPFEN WEITER!**

---

## „Quo vadis, Job Ticket?“ –

## Mythos oder Realität?

Die Erhöhung der Mineralölsteuer, der Autobahnvignette, erhöhte laufende Betriebskosten sowie letztendlich die Anhebung der Kurzparkzonenpreise in Wien mit Wirksamkeit 1.3.2012 und Ausdehnung der Kurzparkzonen mit 1.10.2012 erfordern auch von vielen MitarbeiterInnen im FSW & Tochterunternehmen den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel.

Massive Preisanstiege bei den Gütern des täglichen Lebens und bei Kraftstoffen, sowie geradezu explodierende

Garagenpreise vor allem im Bereich Guglgasse kommen als zusätzliche Belastung hinzu.

Der Hauptausschuss der HG I in der GdG-KMSfB hat deshalb bereits im Dezember 2012 gefordert, dass für alle Gemeindebediensteten in Wien steuerfrei eine Jahresnetzkarte („Job Ticket“) für den öffentlichen Verkehr von der Stadt Wien zur Verfügung gestellt werden soll. Eine Umsetzung dieser Forderung würde sich mit sehr großer Wahrscheinlichkeit auch auf die Privatangestellten im Unternehmen FSW übertragen.

Unabhängig von einer diesbezüglichen Einigung mit der Stadt Wien, welche bekanntlich aussteht, wird derzeit FSW-intern geprüft, ob eine Einführung des Job Tickets im FSW und Tochtergesellschaften möglich bzw. finanzierbar ist.

**FSG gemeinsamaktiv** unterstützt nach wie vor auch innerbetrieblich diese Forderung der HG I und hofft zumindest im FSW & Tochterunternehmen hier auf eine nachhaltig positive Entwicklung im Sinne der Gesamtbelegschaft.

## Auch wir im **Fonds Soziales Wien** & **Tochtergesellschaften** sind wo Sie uns brauchen!



*Information über eine Kampagne der GdG-KMSfB. - In Bezug auf den FSW als Unternehmung der Stadt Wien.*

Wir sind einfach **immer** da – denn 24 Stunden pro Tag, und dies 365 Tage im Jahr, sorgen **WIR ALLE** (also sowohl die Gemeindebediensteten als auch die KollegInnen in den ausgegliederten Bereichen der Kommunen), z. B. auch im Unternehmen FSW, in den 2.357 Städten und Gemeinden in ganz Österreich dafür, dass die Menschen in diesem Land ihr Leben „leben“ können und sich keine Gedanken darüber zu machen brauchen, ob ihr Müll abtransportiert wird, sauberes Wasser aus der Leitung kommt oder ob sie im Notfall in einem Spital behandelt werden.

**In vielen anderen Ländern ist so etwas nicht selbstverständlich.**

Wir machen eben schließlich nicht irgendeinen Job, sondern leisten im Rahmen der Daseinsvorsorge einen unverzichtbaren Dienst an der Gemeinschaft. Wir sind zuverlässig für die Menschen da; und das überall in Österreich.

Mit der Kampagne „Wir sind **DA**, wo Sie uns brauchen.“ will die GdG-KMSfB die öffentliche Meinung positiv verändern.

Es soll gezeigt werden, wie wichtig unsere Leistungen der **Daseinsvorsorge** in Österreich sind.

Wir von **FSG gemeinsamaktiv** halten es in diesem Zusammenhang für **sehr wesentlich** zu beto-

nen, dass diese Image-Kampagne genauso die Privatangestellten im FSW und dessen Tochtergesellschaften anspricht wie die Stadt Wien-Bediensteten in unserem Betrieb.

Schließlich ist ja die GdG-KMSfB bei uns die zuständige Fachgewerkschaft für **ALLE** KollegInnen - egal, ob Magistrat oder Privat.

Auf der Website **[www.wirsindda.at](http://www.wirsindda.at)** findet man u.a. die neuesten Informationen zu der Kampagne und die zahlreichen Möglichkeiten, sich daran zu beteiligen.

**Für Fragen dazu stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.**

## Wahlmenü

*Grüß aus der Küche*

**Geschmetzeltes der  
„Verzichtbaren“**

*Vorspeise*

**Kaputtgesparter  
„schlanker Staat“**

*Hauptgericht*

**Privatisierung und Ein-  
sparungen vernichten  
70.000 Arbeitsplätze**

*Dessert*

**Belämmertes  
à la MaHü**

**WIRD UNS DAS  
SCHMECKEN?  
EHER NICHT!**

## Die Forderungen der FSG – die wichtigsten Punkte zusammengefasst:

Leistbares Wohnen ist ein Grundbedürfnis und ein Grundrecht. Daher fordern wir die Wiedereinführung der Zweckwidmung bei der Wohnbauförderung, die Erhöhung der Bauleistung um 7.000 Neubauwohnungen jährlich und die Schaffung von Beschäftigung am Bau durch Auftragsvergabe an österreichische Firmen.

Eine optimale Gesundheitsversorgung muss allen Bürgerinnen und Bürgern zugänglich sein, und zwar unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht. Die FSG spricht sich deshalb klar gegen weitere finanzielle Hürden bei medizinischer Behandlung, für die Deckelung von Kosten und für den Abbau von Selbstbehalten aus. Betriebliche Gesundheitsförderung soll verpflichtend sein. Die Selbstverwaltung der Sozialversicherung ist in der Verfassung zu verankern.

Nicht soziale Almosen oder „Geschenke“, sondern Leistungen, die die Betroffenen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt unterstützen, sind in der Arbeitsmarktpolitik unser Ziel. Aktive Gestaltungsmaßnahmen müssen Vollbeschäftigung schaffen und Arbeitslosigkeit gar nicht erst entstehen lassen.

Wir fordern den Ausbau von Programmen für besonders von Arbeitslosigkeit betroffene Zielgruppen wie insbesondere ältere ArbeitnehmerInnen, Jugendliche, Frauen oder MigrantInnen.

Wir treten für sichere Pensionen ein!

**Wählen wir das bessere Menü.**

**In Rot.**



# Euer FSG gemeinsamaktiv-Team



QR-Code zu unserer Homepage

Erreichbar online unter:  
[www.fsggemeinsamaktiv.info](http://www.fsggemeinsamaktiv.info)

oder (von privater EDV aus) auch unter:  
[www.facebook.com/FsgGemeinsamAktiv](http://www.facebook.com/FsgGemeinsamAktiv)

## Wir sind viele! - FSG gemeinsamaktiv sind:

### Im Fonds Soziales Wien

**Andreas „Andy“ Band**  
andy.band@fsw.at  
0676-8118-50030

**Ilse Bortel**  
ilse.bortel@fsw.at  
4000-66625

**Andy Clemenz**  
andrea.clemenz@fsw.at  
4000-66186

**Michael Dolezal**  
michael.dolezal@fsw.at  
4000-66209

**Sylvia Dreger**  
sylvia.dreger@fsw.at  
4000-66805

**Sascha Faderny**  
sascha.faderny@fsw.at  
4000-66652  
Fraktionsvorsitzender

**Lydia Fichtinger**  
lydia.fichtinger@fsw.at  
4000-60352

**Sanela Hadziarapovic-Hasanovic**  
sanela.hadziarapovic-hasanovic@fsw.at  
4000-60531

**Mario Hauer**  
mario.hauer@fsw.at  
4000-66453

**Sabine Hofer-Gruber**  
sabine.hofer-gruber@fsw.at  
4000-66514

**Renate Obadigbo**  
renate.obadigbo@fsw.at  
4000-66683

**Andreas Pacholet**  
andreas.pacholet@fsw.at  
4000-66148

**Erna Rupic**  
erna.rupic@fsw.at  
4000-60556

**Irene Schwarz**  
irene.schwarz@fsw.at  
4000-60356

**Kevin Steinfest**  
kevin-claudio.steinfest@fsw.at  
4000-66578

**Marianne Weisgram**  
marianne.weisgram@fsw.at  
4000-66645

### In der „wieder wohnen“ GmbH

**Herbert Graf**  
herbert.graf@fsw.at  
4000-59124

**Doris Hodics**  
doris.hodics@fsw.at  
4000-59300

**Robert Polak**  
robert.polak@fsw.at  
4000-59150

### In der „Wiener Pflege- und Betreuungsdienste GmbH“

**Renate Repa**  
renate.repa@fsw.at  
4000-66878

**Manuela Sramek**  
manuela.sramek@fsw.at  
4000-66835

**FSG**   
[www.gdg-kmsfb-fsg.at](http://www.gdg-kmsfb-fsg.at)